

Schlagfertiger Witz prägt TG-Fastnacht

Stadtschlüssel nun in der Hand von Anja II. und Armin I.

Ober-Roden (chz) ■ Etwas ganz Besonderes ist stets die erste der drei TG-Fastnachtsitzungen für die Prinzenpaare. Während das Kinderprinzenpaar – in diesem Jahr Malina I. und Alexander I. – sich noch bis zur Kindersitzung am kommenden Sonntag schonen kann, sind die „großen“ Regenten nun in der Pflicht. Etwas Nervosität war Prinzessin Anja II. und Prinz Armin I. aus dem Hause Eysen anzumerken, doch als sich die beiden auf ihre Thronsitze zurückziehen konnten, fiel auch die Anspannung ab.

Zuvor hatten die Tollitäten die Bühne würdevoll in Beschlag genommen und den großen Stadtschlüssel überreicht bekommen. Bürgermeister Roland Kern freute sich auf vier Wochen Freizeit, gilt für ihn doch auch schon bald der Leitspruch der TG-Kampagne: „Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an.“

Sechs mal elf Jahre feiert die Turngemeinde schon Fastnacht, lange schon unter der Leitung von Karlheinz Weber. Sitzungspräsident Sascha Reisert nutzte das Jubiläum, um einem Mann zu danken, der schon fünf mal elf Jahre Ober-Röder Fastnacht aktiv auf dem Buckel hat: Sein Großvater Theo Koser



Ein Blickfang: Die TG-Jazztanz-Gruppe „Street Life Dancers“.



Spielkarten einmal höchst lebendig und charmant: die Majoretten der TG Ober-Roden.

op Fotogalerie
www.op-online.de

wurde als Haus- und Hofdekorateur geehrt.

Sascha Reisert selbst glänzte diesmal weitgehend neutral in der Rolle des Protokollers. Die leichte Betroffen-

heit, die sich nach einem Jahr der Naturkatastrophen und politischen Peinlichkeiten in seiner geschliffenen Rede andeutete, löste er geradezu genial mit seinem Schlussgag auf: Er verwandelte sich in den „Wetten, dass...“-Moderator Thomas Gottschalk.

Geschliffen und noch dazu

gut anzuschauen war auch wieder Bruder Bo Reisert, der austrainiert und schwungvoll die Bütt erklimmte und als Fitness-Guru seine heiß geliebten Worttiraden verbreitete. Neues Gesicht auf der TG-Bühne: der ebenfalls wortgewaltige Christoph Visone. Der Apfel fällt nicht weit vom

Stamm, wie man bei seinem Auftritt wenige Minuten hinter dem seines Vaters, Pizzabäcker Ciro, erleben konnte – nur dass er als „s Dappesje“ weit mehr mit der Sprache spielt.

Schon bekannt in der Bütt: Alicia, Prinzentochter und Hofdame, die mit lockerem Mundwerk von ihrem Abiturstress erzählte und dazu einige amüsante Details aus dem hochherrschaftlichen Elternhaus verbreitete.

Ohne die Bänkelsänger fehlte es in diesem Jahr etwas an Mitmach-Musik und auch an aktueller lokaler Satire. Die drei Mönche vom Kloster Rotaha, die Szenen aus der Zeit vor dessen urkundlicher Erwähnung auferstehen ließen, versteckten die politischen Aktualitäten feinsinnig und hintergründig in vorzeitlichen Parallelen, doch schon allein die Mimik von Norbert Hitzel, Karl-Walter Huss und Norbert Köhler rührte zu Lachtränen. Auffallend am ganzen Abend: Kaum ein heftiger Scherz ging auf Kosten der eigenen Stadt, und selbst die „Nachbarn aufm Berg“ wurden ungewöhnlich ge-

schont.

Auch von außerhalb hatte sich die TG Gäste eingeladen – so etwa „Karlheinz und Hiltrud“, ein Ehepaar, bei denen Karl Heinz meckert und Hiltrud das Sagen hat. Kurzfristig war auch Tom Temper als Sänger und Alleinunterhalter eingesprungen, der das Publikum in Bewegung brachte.

Bewegung im Blut hatten all jene Kinder und jungen Tänzerinnen und Tänzer, die ihre Wurzeln in der TG-Tanzausbildung haben. Für sie ist die TG-Fastnacht alle Jahre ein Showbühne, so etwa für die Mini- und die Midgarde, die Majoretten und die Jazztanzgruppe und ihren Nachwuchs und natürlich für die Prinzengarde, für Tanzmariechen Celine Frank und für die Street-Life-Dancers. Herzerfrischend – wie alle Jahre – die Prinzliche Hofgarde, die in diesem Jahr statt mit dem Ross mit knallroten Gummibooten angereist war – possierliches Tanzrequisit für echte (Prinzen-)Männer!

Mit Altbekanntem und bewährtem ließ die Fastnachtsgruppe von „Kurz und Bündig“ die Sitzung ausklingen.



Nach einer krankheitsbedingten Zwangspause wieder zurück auf der Bühne: die Fastnachtssänger der Künstleragentur „Kurz und Bündig“, ein Ensemble der Frohsinn-Chöre. Fotos: Ziesecke